



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



M 2 6 1 2 5 1 1 1

SPOMLADANSKI IZPITNI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje
B) Poznavanje in raba jezika

Četrtek, 11. junij 2026 / 60 minut (35 + 25)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 60 minut. Priporočamo vam, da za reševanje dela A porabite 35 minut, za reševanje dela B pa 25 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 3 naloge v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 43, od tega 18 v delu A in 25 v delu B. Za posamezno nalogo je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve pišite z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom v izpitno polo v za to predvideni prostor **znotraj okvirja**. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 1 prazno.



A) BRALNO RAZUMEVANJE

Lesen Sie den Text.

Mais vom Mars?

Der Boden auf dem Mars ist ganz anders als unser Erdboden. Könnten Menschen dort eines Tages trotzdem Pflanzen anbauen?

Roter Planet – die Farbe seines Bodens hat dem Mars den Spitznamen verschafft. Es ist die Farbe von Rost, wie du ihn vielleicht von alten Nägeln kennst. Und auf dem Mars ist er es, der den staubigen Boden rötlich färbt. Fachleute nennen die Rostsubstanz Eisenoxid. Bis zu einem Viertel des Marsbodens besteht daraus – viel mehr als bei den meisten Böden auf der Erde.



Die Oberfläche des Mars gleicht einer Sandwüste, in der es bitterkalt ist. Kaum jemand würde bei solchen Bedingungen daran denken, hier einen Garten anzulegen. Einige Forschungsteams aber untersuchen schon, ob Menschen auf dem Mars eines Tages Gemüse ernten könnten.

Rot und giftig

Was die Wissenschaft bisher über den Marsboden weiß, stammt zum großen Teil aus Untersuchungen, die Roboterfahrzeuge auf Mars-Missionen unternommen haben. Einige dieser Roboter untersuchten Bodenproben – und förderten dabei auch ein Problem zu Tage: sogenannte Perchlorate. Das sind Stoffe, die sehr giftig für Menschen und Pflanzen sind. Und sie waren leider in allen Bodenproben des Mars enthalten. Weil bisher aber nur die oberen Schichten getestet wurden, hoffen Forschende, dass das Gift weiter unten nicht vorkommt. Weitere Erkenntnis: Ansonsten stecken im Marsboden viele Dinge, die für Pflanzen wichtig sind, Mineralien zum Beispiel. Allerdings kommen viele auf dem Mars nicht in der Zusammensetzung vor, die unsere Pflanzen zum Wachsen benötigen. Vor allem an Stickstoff, Phosphor und Kalium mangelt es. Mars-Gärtner müssten diese Substanzen zugeben, den Boden also düngen. Aber womit?

Selbstgemachter Dünger

Dafür gibt es eine einfache Lösungsidee: Urin und Kot der Astronauten. Fliegen Menschen zum Mars, müssten sie schon auf dem Hinweg alle Toiletteninhalte aufheben – und einen Teil davon zu Dünger verarbeiten. Wahrscheinlich würde Dünger mit seinen Nährstoffen aber nicht ausreichen. Denn auf der Erde wimmelt der Boden nur so von Leben: Bakterien, Pilze, Würmer. Und viele dieser Lebewesen helfen den Pflanzen beim Wachsen. Aber auf dem Mars gibt es, soweit wir wissen, kein Leben. Um seinen Boden für Pflanzen fruchtbar zu machen, müssten vielleicht also auch nützliche Bodenlebewesen zugesetzt werden.

Unterirdische Beete

In jedem Fall würde ein Marsbeet anders aussehen als ein Beet auf der Erde. Weil es dort oben keine Luft zum Atmen gibt und die Temperatur immer um die minus 60 Grad Celsius liegt, müssten die Pflanzen unter einer Kuppel wachsen. Außerdem wäre dieses Gewächshaus tief in den Boden eingegraben, um die Pflanzen vor gefährlicher Strahlung aus dem All zu schützen. Im Innern bräuchte es künstliches Licht. Und zum Wässern müssten die Astronauten auf dem kalten Mars Eisblöcke abbauen und schmelzen. Tatsächlich hat ein Forscherteam von der Uni Wageningen in den Niederlanden schon ganz konkret versucht, Pflanzen im marsähnlichen Boden wachsen zu lassen. Allerdings hat bisher noch niemand Marssand oder Ähnliches zurück zur Erde transportiert. Als Ersatz wurde für das Experiment Sand aus einem Vulkan auf Hawaii so behandelt, dass er ganz ähnliche Stoffe enthielt wie der Marsboden – nur ohne Gifte. Anschließend gaben die Forschenden Dünger hinzu, den sie aus menschlichem Urin hergestellt hatten. Ergebnis: Die Pflanzen wuchsen gut. Könnte es mit echtem Marsboden ähnlich laufen? Das wollen die Forschenden gern testen. Wenn alles klappt, könnte es in ein paar Jahren so weit sein. Denn die Europäische Weltraumorganisation ESA plant, 2030 zum ersten Mal eine Bodenprobe vom Mars zurück zur Erde zu bringen.

(Nach: https://www.forscher-online.de/fileadmin/user_upload/magazine/pdfs/2021/forscher_2021_2_spezial_barrierefrei.pdf, 21/11/2021)

(Bildquelle: <https://www.lebensmittelzeitung.net/gallery/media/767/14139-detail.jpeg>, 21/11/2021)

Beispiel:

	R	F
0. Der Marsboden ist ganz anders als der Erdboden.	✓	

		R	F
1.	Mehr als 30 Prozent des Marsbodens besteht aus Eisenoxid.		
2.	Giftige Bodenproben aus Mars stammen aus den Oberschichten.		
3.	Im Marsboden findet man auch einzelne Stoffe, die die Pflanzen brauchen.		
4.	Der Kot und Urin der Astronauten genügen als fehlende Substanzen für das Wachstum der Pflanzen auf dem Mars.		
5.	Die Marspflanzen bräuchten eine tief im Boden gelegene Kuppel, weil die Strahlungen aus dem All den Pflanzen schaden würden.		
6.	Experten haben schon versucht, die Pflanzen im Vulkan von Hawaii wachsen zu lassen.		

(6 Punkte)

Krach machen und etwas Neues ausprobieren

Pedro: Mit Benni, der bei uns Geige und Klavier spielt, war ich im selben Kindergarten, auf derselben Grundschule, auf demselben Gymnasium, im selben Fußballverein, im selben Tennisverein, wir haben so gut wie alles zusammen gemacht. Die anderen habe ich nach und nach während der Schulzeit kennengelernt.

Pedro: Wir waren ja alle auf der Liebfrauenschule. Einer unserer Lehrer hat den Schull- und Veedelszöch organisiert, der am Karnevalssonntag durch Köln geht. Von unserer Schule gibt es da einen Wagen mit Band. Der Lehrer hat mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, dort mitzuspielen. Aber weil alle, die bisher in der Band waren, sich gerade auf das Abitur vorbereiteten, musste ich erstmal eine neue Band suchen. Ich habe dann Freunde und Bekannte gefragt. Anfangs haben wir Karnevalsmusik gecover't. Das hat mega Spaß gemacht. Zwei Jahre später, an meinem 18. Geburtstag, haben wir überlegt: Wir könnten doch auch mal versuchen, eigene kölsche Lieder zu schreiben. Und so hat sich das entwickelt.

Kai: Genau, in unserem Bandhaus, der Villa Lupo, wohnen nicht alle, aber einige von uns. Unten im Keller sind unsere Lupo-Räume. Da gibt es einen großen Besprechungsraum mit Sofas und eine Wand hängt voller Karnevalsorden. Außerdem ist dort das Studio, wo wir unsere Ideen einspielen können, ein Büro, ein Bad und natürlich unser Proberaum. Da haben wir am meisten Spaß, da können wir lachen, Krach machen und Neues ausprobieren. Oben ist dann der Wohnbereich, und der Andi, unser Schlagzeuger, kocht da oft für uns. Zuletzt hat er Pizza selbst gebacken, die war richtig gut.

Kai: So etwa 300. Das ist also fast ein Auftritt pro Tag. In der Karnevalszeit kommt sehr viel zusammen, da sind es manchmal bis zu zehn Auftritte pro Tag. In den anderen Monaten ist es dann etwas weniger. Aber es interessieren sich ja viele Leute das ganze Jahr über für kölsche Musik und deswegen hatten wir relativ viel zu tun.

Pedro: Wir haben jede Chance genutzt, ein Konzert zu spielen. Wir hatten viele Autokino-Shows, haben digitale Konzerte gemacht und letzten Sommer durften wir auch drinnen mit wenigen Zuschauern spielen. Aber wenn wir sonst 300 Konzerte pro Jahr haben, hatten wir in der Corona-Zeit vielleicht 30. Das war schon schwierig. Wir hatten aber Glück und haben Hilfgelder von der Regierung bekommen und hatten auch Spendenaktionen bei Konzerten. Wir haben uns durchgeboxt und hoffen, dass es jetzt bald wieder besser wird.



Elisabeth: Seht ihr Musikmachen als Hobby oder als Beruf?

Kai: Es ist von allem ein bisschen. Es ist unser Hobby, weil es uns unglaublich viel Spaß macht, aber wir verdienen auch unser Geld mit der Musik. Keiner von uns hat einen anderen Job. Wir wollen nichts Anderes machen. Das haben wir auch während Corona gemerkt: Viele von uns hat es echt runtergezogen, dass wir nicht auf der Bühne stehen und das machen konnten, was wir gerne tun. Aber wir haben trotzdem nicht aufgegeben, denn das ist unser Traum.

Elisabeth: Welche Hobbys habt ihr neben der Musik?

Kai: Ich habe während Corona ein neues Hobby für mich entdeckt: Ich fotografiere und filme gerne. Weil wir ja nicht auf die Bühne durften, habe ich da meine kreative Energie reingesteckt. Und das hat dazu geführt, dass wir ein paar neue Videos auf YouTube rausgebracht haben, die wir selbst gedreht haben.

Justus: Wie entstehen eure Lieder?

Pedro: Das ist sehr unterschiedlich. Seit wir vor etwa zwei Jahren in die Villa Lupo eingezogen sind, entstehen sehr viele Songs dort, weil wir da viel Zeit verbringen und die Möglichkeit haben, neue Ideen auszuprobieren. Wir nehmen uns auch einmal im Jahr Zeit und fahren zusammen in eine Hütte. Dann schalten wir die Handys aus und schreiben Songs. Aber es gibt auch Songs, die einem von uns im Alltag einfallen. Solche Ideen führen wir später in der Villa Lupo fort.

Justus: Was war euer peinlichster Auftritt?

Pedro: Oh man, da gibt es viele ... Einmal bei einem Open-Air-Auftritt bin ich über ein Kabel gestolpert, das auf der Bühne lag.

Kai: Bei mir war es ein sehr skurriler Moment: Wir hatten ein Konzert in einem Zelt und es gab eine Unwetter-Warnung. Das Unwetter kam immer näher und das Zelt musste evakuiert werden. Leider hab' ich das aber nicht mitbekommen, ich stand auf der Bühne, war ganz in meinem Film und hab' gesungen und gespielt. Und plötzlich stand der Sitzungspräsident neben mir und meinte: Ihr müsst abrechen. Das Zelt über uns flog fast weg, aber wir haben einfach gespielt.

Elisabeth: Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Pedro: Früher hätten wir auf diese Frage geantwortet, dass unsere Entwicklung weitergeht und wir Erfolg haben. Aber mittlerweile denke ich, dass wir sowas selbst in der Hand haben – wir müssen nur die Chance bekommen, spielen zu dürfen. Deswegen wünsche ich mir, dass wir unsere alte Normalität wieder bekommen – und dann haben wir alle anderen Wünsche selbst in der Hand.

(Nach: <https://www.duda.news/koeln/krach-machen-und-etwas-neues-ausprobieren/>, 6/1/2022)



Aufgabe 2

Ergänzen Sie sinngemäß. Die richtigen Informationen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. Die Duda-Kinderreporter haben zwei Mitglieder der Band Lupo interviewt.

1. Pedro und Benni kennen sich schon seit _____.

2. Pedro sollte die Band neu gründen, weil alte Mitglieder wegen
_____ keine Zeit hatten.

3. Zwei Jahre später schrieben sie eigene Lieder im _____
Dialekt.

4. In _____ können sie sowohl spielen als auch essen
und übernachten.

5. Obwohl sich Leute für ihre Musik die ganze Zeit interessieren, werden besonders in der
_____ viel mehr Konzerte als sonst gegeben.

6. Mit Spenden auf Konzerten und mit Hilfe der _____
konnte die Band die Gesundheitskrise erfolgreich überstehen.

(6 Punkte)

Zwei Mitglieder der Band Lupo.

- (6 Punkte)



B) POZNAVANJE IN RABA JEZIKA

Aufgabe 1

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie sinngemäß.

Ich will in Mathe eine Eins!

Vielleicht hast du dir für dieses Schuljahr auch vorgenommen: Ich möchte besser (0) werden. Dafür musst du vor allem eins tun, nämlich lernen. Und zwar nicht nur einen Tag, sondern das ganze Jahr über. Das hört sich anstrengend

(1) _____. Wir haben mit einem Schüler gesprochen, der weiß, wie das geht: Tim Nießner. Über seine Erfahrungen hat er ein Buch geschrieben. Das sind seine Tipps.

Dass du in der Schule besser werden möchtest, ist toll. Aber in (2) _____ Fächern möchtest du dich verbessern? Wo hast du dich bisher nicht genug angestrengt? Es ist wichtig, dir darüber klar (3) _____ werden, was du willst. Möchtest du in Mathe eine 1? Oder beim Sport schneller laufen können? Mach dir (4) _____ Plan, was du verbessern möchtest. Doch auch, wenn du das herausgefunden hast, wirst du nicht an einem Tag besser werden.

Dafür brauchst du genug Motivation. Das bedeutet, (5) _____ du aus eigenem Wunsch heraus auf etwas hinarbeitest – zum Beispiel auf bessere Noten in der Schule. Du lernst also regelmäßig, auch wenn das vielleicht nicht immer Spaß (6) _____. Der Trick ist, du machst weiter, auch wenn du manchmal (7) _____ Lust hast.

Wer zum Beispiel Hausaufgaben nicht gern macht, den kann ein Nachhilfe-Video (8) _____ Internet motivieren. „Dann kann man einen richtigen Schub bekommen und fängt an zu lernen“, sagt Tim Nießner. Aber diese Art von Motivation hält oft nicht lange an. (9) _____ nächsten Nachmittag sitzt du dann wieder da und findest alles doof. „Deshalb ist eine langfristige Motivation wichtig“, betont Tim Nießner.

Mit deinen Zielen solltest du dich nicht überfordern. Wenn du in Mathe eine 3 hast, ist es schwierig, sofort eine 1 zu bekommen. „Aber du kannst dir vornehmen, dich auf eine 3+ zu verbessern“, rät Tim Nießner. Hast du (10) _____ erreicht, arbeitest du auf eine 2 hin. Irgendwann ist die 1 in greifbarer Nähe.

(Nach: <https://www.duda.news/schule/ich-will-in-mathe-eine-eins/>, 30/11/2021)

(10 Punkte)

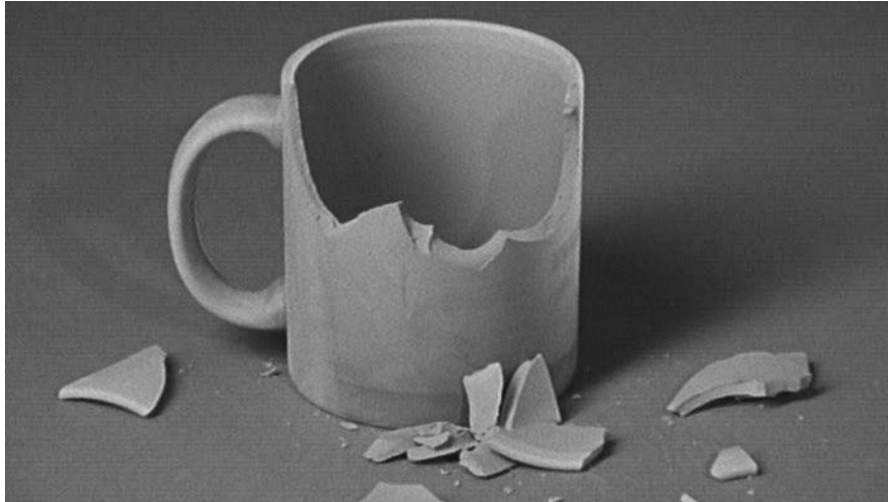




Aufgabe 2

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken, indem Sie die Wörter in Klammern sinngemäß ändern.

Porzellan aus dem Drucker



Mit einem neuartigen 3-D-Drucker ist es jetzt möglich, (0) wertvolle (Wert) Porzellanvasen und auch Tassen so zu reparieren, als wäre nix passiert.

3-D-Drucker können ja eine Menge toller Sachen (1) _____ (Hersteller). Wer fit mit dem Computer ist, kann sich Ersatzteile aus Plastik mal eben selber drucken. Zum Beispiel kleine Möbel für ein (2) _____ (Haus für Puppen), oder auch eine Spezialhalterung, mit der man das Handy am Fahrrad festmachen kann – aber bisher alles nur aus Plastik. Jetzt ist es Fachleuten aus Dresden gelungen, Teile aus Porzellan zu drucken, zum Beispiel einen neuen Griff für die kaputte Teetasse.

Aber nicht nur das: Museen in aller Welt stehen bald möglicherweise Schlange, weil damit auch fehlende Teile von wertvollen Vasen oder anderen kostbaren Gefäßen nachgedruckt werden können. Das mit dem Drucken ist allerdings nicht ganz einfach, weil Porzellan am Ende noch (3) _____ (brennen) werden muss. Dabei schrumpft es etwas, das muss also vorher mit einberechnet werden. Deshalb (4) _____ (Empfehlung) ich, mit Porzellantassen weiterhin (5) _____ (Vorsicht) umzugehen.

(Nach: <https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/nachrichten/klicker/-porzellan-100.html>, 30/11/2021)

(5 Punkte)

(Bildquelle: https://kinder.wdr.de/av/bild-tasse-100~_v-gseapremiumxl.jpg, 30/11/2021)



Aufgabe 3

Lesen Sie den Text und markieren Sie für jede Lücke den Buchstaben (A, B oder C) mit der richtigen Lösung. Nur eine Antwort ist richtig.

Gießen nicht vergessen

Welcher Baum darf es 0? An vielen Verkaufsstellen sieht man schon jetzt Weihnachtsbäume stehen: große, kleine, dicke und schmalere Tannen oder auch mal eine Fichte. Sich einen 1 Baum auszusuchen, ist für viele Menschen ein großer Spaß in der Vorweihnachtszeit.

Einige Fachleute rechnen 2, dass die Leute auch in diesem Jahr ihren Baum schon früh kaufen. In der Pandemie 3 sie mehr Zeit zu Hause. Zum Beispiel auch, weil sie von zu Hause aus arbeiten. So können sie ihren Baum jeden Tag ausführlich bewundern. Manche Menschen holen sich sogar einen zweiten Baum, etwa für Balkon oder Terrasse.



Man sollte den Baum auch pflegen, denn sonst hält er nicht bis zu den Feiertagen. Eine Expertin rät dazu, den Baum nicht vor eine Heizung zu stellen. Dort ist es ihm zu warm. 4 braucht er natürlich regelmäßig Wasser.

(Nach: <https://www.baeren-blatt.de/nachricht.php5#>, 21/11/2021)

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

„Nachhaltigkeit“ als Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft des 17. Jahrhunderts. 5 stand der Gedanke dahinter, dass man nicht mehr Bäume fällen soll, als sie auch nachwachsen können. Damit wollte man Rücksicht auf die nächsten Generationen 6. Denn auch diese benötigen in späteren Zeiten noch Holz.



Und das gilt natürlich nicht nur für das Holz, 7 auch für ganz viele andere Bodenschätze und Rohstoffe wie zum Beispiel Wasser, Erdöl und vieles mehr. Man denkt also dann nachhaltig, wenn man an die Zukunft der Erde denkt.

Die Definition der Nachhaltigkeit 8 sich gerade in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Mittlerweile wissen wir, dass wir auch dafür sorgen müssen, dass unsere Umwelt nicht durch Abgase, verschmutztes Wasser, Massen an Müll oder Gifte geschädigt werden darf. Denn auch das ist schlecht für 9 Generationen.

Nachhaltig kann man natürlich auch mit seinem Geld umgehen, nämlich dann, wenn man nicht sofort alles 10, sondern es für Zeiten spart, in denen man es braucht. Oder mit seinen Klamotten und eigentlich jedem Gebrauchsgegenstand, indem man pfleglich damit umgeht.

(Nach: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/extras/beitrag-extra-nachhaltigkeit100.html>, 29/11/2021)

0. **(A)** sein B seit C seid

- (10 Punkte)

Prazna stran